

Eine Beschreibung des Grundstücks und Verzeichniß der darauf hastenden Abgaben hängt in hiesiger Schänke an gewöhnlicher offener Stelle aus.  
Augustusberg, am 9. November 1848.

Gräfl. Konow'sches Gericht.  
Leopold Liebig, Justitiar.

## Die Wahl des 62. Bezirks.

Die Wähler dieses Bezirks waren eifrig bemüht, theils keinen sogenannten Arbeiter, theils keinen Geistlichen, noch Lehrer, noch Advokaten als ihren Abgeordneten in die zweite Kammer zu wählen. Allem Anschein nach aber wird Herr Candidat Steinmüller, Lehrer einer Sammelchule in Niederreinsberg die meisten Stimmen haben! Der Wunsch der Wähler wird also nicht befriedigt, aber fragen müssen sich dieselben, welche Grundsätze wird dieser Mann, indem er den Rath haben sollte, die Wahl anzunehmen, in der Kammer vertreten, da derselbe in keiner der vielen Vorwahlversammlungen zu bewegen war, solche offen auszusprechen! Die wohlmeinende Absicht der Gesetzgeber war gewiß die, die politische Meinung und Gesinnung der Landbewohner kennen zu lernen, warum hätte man sonst mehrere rein ländliche Wahlbezirke gebildet?

Gewiß ist es, daß viele Dörfer ihre Stimmen ohne lange zu fragen, auf den Einen warfen, um der bedrohlichen Stimmenmehrzahl eines andern Wahlcandidaten entgegen zu treten.

Wöge die Wahl im Geiste ruhigen und gemessenen, doch festen Fortschrittes, und zum Wohle unsers geliebten Vaterlandes ausgefallen sein.

Ein Wähler.

## Anerkennung.

Die verehrliche Schneidermeister Schumann in Tharand hat vom 25. Novbr. bis 23. Decbr. d. J. meine verstorbene Frau und ein am 22. Novbr. d. J. gebornes kleines Kind, ununterbrochen Tag und Nacht, mit Entbehrung aller nächtlichen Ruhe, ohne bei der schwer erkrankten Frau nur ein einziges Mal die Geduld zu verlieren, abgewartet, und dabei selbst noch mein kleines Hauswesen besorgen helfen. Dieselbe verdient nicht nur diese öffentliche Anerkennung, sondern ist auch in der Funktion als Krankenwärterin jeder Familie, wegen ihrer Berufstreue, unbedenklich zu empfehlen.

Tharand, am 24. Decbr. 1848.

S a u p p e,  
Gensd'arm.

Die Fehde, welche von dem Herrn Advokat Frisiche gegen Herrn P. Gehe mit steigender Erbitterung durch mehrere Nummern d. Bl. geführt wurde und nun beendigt zu sein scheint, ist für uns ein Gegenstand tiefer Entrüstung und wehmüthiger Trauer. Ja, es hat uns sehr wehe gethan, daß

ein Ehrenmann, wie der Herr P. Gehe, dessen ausgebreiteten Kenntnisse, dessen menschenfreundliche Bemühungen für die Armen hiesigen Ortes volle Anerkennung verdienen, so schonungslos angegriffen werden konnte. Schließlich erklären wir, daß die geharnischten Briefe des Herrn Adv. Frisiche uns keinen Augenblick in unserer Ueberzeugung irre gemacht haben.

Tharand, 20. Decbr. 1848.

Mehrere Bürger von Tharand,  
im Namen Vieler.

## Holz-Auction.

Künftigen 5. Januar 1849 sollen die an dem sogenannten Pfarrberge, an der Straße zwischen Rossen und Zella stehenden Kirschbäume, auf dem Stocke, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich gedachten Tags, früh 9 Uhr, an Ort und Stelle einzufinden.

Ger.: Dir. und Adv. L. Liebig.

## Zum Karpfenschmaus

Sonntag, den 31. December 1848, ladet ergebenst ein  
Hänfel in Unkersdorf.

Sonnabend, den 6. Januar 1848,

## Vocal- und Instrumental-Concert

im goldenen Löwen. — Entree 2 Ngr. 5 Pf.  
à Person. Anfang 7 Uhr Abends. Später Ball.  
Die Liedertafel zu Wilsdruff.

## Einladung zum Karpfenschmaus.

Sonnabend, als den 6. Januar, ladet zum Karpfenschmaus Freunde und Gönner ergebenst ein

Carl Ludewig,  
Gastwirth in Kesselsdorf.

Radeburger Getreide-Preise, den 20. December 1848.

Korn, der Schffl.	1 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr	bis	2 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr
Weizen,	= = 3 = 25 =	=	4 = 5 =
Gerste,	= = 1 = 20 =	=	1 = 24 =
Hafer,	= = 1 = 3 =	=	1 = 9 =
Erbjen,	= = 2 = 5 =	=	2 = 10 =
Heideforn,	= = 1 = 20 =	=	2 = 10 =

Meißner Getreide-Preise, den 23. Dec. 1848.

Weizen, der Schffl.	3 Thlr. 22 bis	— Ngr.
Korn,	= = 1 = 26 =	=
Gerste,	= = 1 = 20 =	25 =
Hafer,	= = 1 = 2 =	3 =

Druck von C. C. Altmacht und Sohn in Meissen.